

In dieser Ausgabe

Neues aus dem Verband

[Die Sicht von Amazon auf die Energiewirtschaft: 3. BEMD Jahreskongress in Mannheim am 15. November 2018](#)

[21. Mitgliederversammlung BEMD am 16.11.2018 – Antrag zur Tagesordnung und Satzungsänderung BNetzA-Festlegungsverfahren Marktkommunikation 2020 \(BK6-18-032\) - Konsultation weiterer möglicher Festlegungsinhalte](#)

Neues aus der Branche

[IT-Sicherheit: Deutschland unsicherer denn je](#)

[Der richtige Weg: Architektur ändern, Altsysteme stilllegen, SAP S/4HANA implementieren](#)

Neues von unseren Mitgliedern

[GISA GmbH](#)

[ESC Energy Systems Consulting GmbH](#)

[ESC Energy Systems Consulting GmbH](#)

Aktuelle Marktstudien

[Der Markt für Submetering](#)

Termine und Veranstaltungen

Neues aus dem Verband

Die Sicht von Amazon auf die Energiewirtschaft: 3. BEMD Jahreskongress in Mannheim am 15. November 2018

Auf dem diesjährigen 3. Jahreskongress des Bundesverbandes Energiemarktdienstleister e.V. (BEMD) am 15.11.2018 in Mannheim werden unter dem Motto: »Alexa, denk doch mal nach! Wie kannst du der Energiewirtschaft helfen? Kundenkommunikation – Neue Produkte – Geschäftsmodelle« die aktuellen Entwicklungen in der Kundenkommunikation präsentiert und diskutiert – mit hochkarätigen Referenten aus Praxis und Wissenschaft.

Den inhaltlichen Start in den Kongress übernimmt **Dr. Hansjörg Roll, Vorstandsmitglied der MVV Energie AG**, mit einem Impulsvortrag zu neubestehenden Anforderungen an die Umsetzung bei Kundenkommunikation, Produkten und Geschäftsmodellen.

Darauffolgend wird mit dem Energy & Utility-Experten von **Amazon, Thomas Menthe**, über den Tellerrand hinaus geblickt, indem folgender Frage nachgegangen wird: Welche bei Amazon etablierten Entwicklungen stehen der Energiebranche noch bevor? Daraus ergibt sich u. a. die Frage, zu welchen neuen Produkten und Geschäftsmodellen dies führt.

Über diese Themen sprechen und diskutieren u. a.:

- **Dr. Gerhard Holtmeier, Vorstandsvorsitzender Gasag AG**
- **Prof. Dr. Sabine Löbbe, Hochschule Reutlingen**
- **Glenn Gonzalez, Digital Transformation Lead Germany, SAP AG**

- **Stadtwerke Rottenburg, Stadtwerke Bochum, Hochschule Fresenius**

Es sind also Gespräche und Diskussionen auf Basis praktischer und auch wissenschaftlicher Kompetenz aus der Energiewirtschaft und noch darüber hinaus gehenden Fachwissens zu erwarten.

Als Rahmenprogramm wird es eine Vorabendveranstaltung mit herrlichem Rundblick im Restaurant Skyline (14. November, ab 19.00 Uhr, kostenpflichtig) sowie eine Abendveranstaltung im VIP-Pavillon der Festhalle Baumhain direkt im Anschluss an den BEMD Jahreskongress geben. Zudem lädt der BEMD am Morgen des 15. November zum Morning Run – einer kurzen, lockeren Laufrunde (Tempo und Länge richtet sich nach den Teilnehmern) – um frisch in den ereignisreichen Kongresstag zu starten.

Das vollständige [Programm](#) sowie das [Anmeldeformular](#) finden Sie unter: www.bemd.de/jahreskongress. Dort finden Sie auch entsprechende Hotelkontingente. Es stehen auch noch die letzten zwei [Sponsoringpakete](#) (inkl. Ausstellerplatz) oder einige wenige Plätze als [Aussteller](#) zur Verfügung.

Wir freuen uns darauf, Sie im November in Mannheim begrüßen zu dürfen!

Gerne können Sie den BEMD Jahreskongress 2018 auch Ihren Geschäftspartnern, Kunden oder Mitarbeitern und Kollegen weiterempfehlen.



↑ [nach oben](#)

21. Mitgliederversammlung BEMD am 16.11.2018 – Antrag zur Tagesordnung und Satzungsänderung

Der BEMD hatte seine Mitglieder bereits am 14.09. zur 21. Ordentlichen Mitgliederversammlung eingeladen und viele haben bereits zugesagt, herzlichen Dank hierfür.

In der Zwischenzeit hat uns ein Antrag zur Ergänzung der Tagesordnung erreicht, in dem es um eine Satzungsänderung geht. Die Agenda wurde entsprechend angepasst.

Wie bekannt findet die Mitgliederversammlung statt am:

- **Termin:** Freitag, den 16.11.2018 (am Folgetag des BEMD Jahreskongresses)
- **Uhrzeit:** 10:00 Uhr bis ca. 13:00 Uhr
- **Ort:** Mannheim (Hotel Leonardo City Center, N6, 68161 Mannheim)

Mitglieder können sich weiterhin über das [Anmeldeformular](#) anmelden; schon angemeldete Teilnehmer müssen sich nicht erneut anmelden.

Für Fragen und Anmerkungen stehen Ihnen die [BEMD-Geschäftsstelle](#) jederzeit gerne zur Verfügung.

↑ [nach oben](#)

BNetzA-Festlegungsverfahren Marktkommunikation 2020 (BK6-18-032) - Konsultation weiterer möglicher Festlegungsinhalte

Die BNetzA, BK 6, hat den BEMD zu Konsultation weiterer möglicher Festlegungsinhalte in Ergänzung zu den bereits konsultierten Dokumenten aufgerufen. Dabei geht es insbesondere um Regelungen zum Übertragungsweg, sicheren Austausch imj Fahrplanprozess und die Übermittlung von Malo-/Melo von RLM-Kunden. Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2018. Die Geschäftsstelle des BEMD hat die AG Digitalisierung entsprechend informiert und um Rückmeldung bzw. Bearbeitung gebeten.

Lesen Sie [hier](#) die vollständige Nachricht der BNetzA.

Neues aus dem Markt

IT-Sicherheit: Deutschland unsicherer denn je

11.10.2018 | [zfk.de](#)

Cyberattacken werden vielschichtiger, heißt es im aktuellen Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland 2018. Auf den Energiesektor kommen dabei die zweitmeisten Meldungen zu Vorfällen im KRITIS-Sektor.

Die Gefährdungslage im Bereich der Cyber-Sicherheit in Deutschland ist in den vergangenen Monaten vielschichtiger geworden, heißt es aktuellen Bericht des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland 2018.

Vor allem die Kombination aus neuer Angriffsqualität durch WannaCry, Not-Petya, Efail oder Spectre/Meltdown und zunehmender Digitalisierung und Vernetzung von IT-Systemen, Alltagsgegenständen und Industrieanlagen hebe die Gefährdungslage auf ein neues Niveau.

Hohe Gefährdungslage im KRITIS-Bereich

Besonders bei der Weiterentwicklung von Schadprogrammen und Angriffswegen beobachte man eine hohe Dynamik der Angreifer. Bekannte Schadsoftware-Familien werden fortlaufend verändert, weiterentwickelt und mit zusätzlichen Schadfunktionen ausgestattet.

Die Gefährdungslage in den Kritischen Infrastrukturen sei insgesamt auf hohem Niveau, aber in den verschiedenen Branchen unterschiedlich ausgeprägt. Im Berichtszeitraum erreichten das BSI 145 Meldungen aus den KRITIS-Sektoren; die meisten aus dem Bereich IT und Telekommunikation, die zweitmeisten aus dem Energiesektor.

Neue oder fortschrittlichere Angriffe auf Energieversorger

KRITIS-Betreiber wie Energieversorger würden sich, zusätzlich zu normalen Angriffen aus dem Internet, auch neuen oder fortschrittlicheren Angriffen ausgesetzt sehen. Andere Branchen stehen eher in den hinteren Reihen, lautete das Fazit.

Für die Weiterentwicklung der Standards im Bereich intelligentes Messwesen wird es nach der BMWi-BSI-Roadmap („Standardisierungsstrategie zur sektorübergreifenden Digitalisierung nach dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“) die drei Schwerpunkt-Cluster Smart- & Sub-Metering, Smart Grid & Smart-Mobility und Smart Home & Building & Services geben.

Angriffe über Ransomware waren diesmal nicht so häufig

Im Unterschied zu den Vorjahren blieben im Berichtszeitraum 2017/2018 größere Angriffswellen mit Verschlüsselungs-Software (Ransomware) aus. Dennoch bleibe Ransomware eine massive Gefährdung, wie die Angriffe mit der Schadsoftware Petya/NotPetya eindrucksvoll gezeigt haben, die auch in der deutschen Wirtschaft Schäden in Millionenhöhe verursachten.

Als neue Gefährdung betrachtet das BSI im Lagebericht das Thema illegales Krypto-Mining näher. Aufgrund der hohen finanziellen Attraktivität und der Unauffälligkeit der Infektionen sei illegales Krypto-Mining als signifikant zunehmendes Cyber-Risiko zu bewerten.

BSI: Haben Erfolge erzielt

„Die Gefährdungslage fordert uns als nationale Cyber-Sicherheitsbehörde täglich heraus, neue Lösungen zu konzipieren und umzusetzen. Der Lagebericht macht deutlich, dass wir mit unseren Maßnahmen im Bereich der Prävention, Detektion und Reaktion wesentliche Erfolge erzielen konnten, etwa durch die Umsetzung der Cyber-Sicherheitsstrategie der Bundesregierung oder des IT-Sicherheitsgesetzes“, erklärte dazu BSI-Präsident Arne Schönbohm. Er warb zudem dafür, das Amt personell und finanziell den Herausforderungen entsprechend auszustatten.

Der „Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland 2018“ ist auf der Webseite des BSI unter <https://www.bsi.bund.de/lageberichte> verfügbar.

Der richtige Weg: Architektur ändern, Altsysteme stilllegen, SAP S/4HANA implementieren

10.10.2018 | pressebox.de

Bis 2025 müssen SAP-Bestandskunden auf die neue Softwaregeneration SAP S/4HANA migrieren. Ziel ist eine agile Applikationslandschaft, mit deren Hilfe sich die Herausforderungen der Digitalisierung meistern lassen. Insbesondere aus rechtlichen Gründen – Stichwort EU-DSGVO – heißt die Anforderung auf der Ebene der Daten jedoch Stabilität, nicht Agilität. Das ist der Grund, warum SAP-Bestandskunden teilweise über Jahrzehnte hinweg Altsysteme weiterbetreiben. Um Agilität und Stabilität miteinander zu versöhnen, braucht es eine andere Architektur in der Applikationslandschaft, die Altdaten und -dokumente von den agilen Apps der Zukunft trennt. Altsysteme lassen sich dadurch abschalten, neue Softwaregenerationen dauerhaft schlank und agil halten. [...]

Daten aus Unternehmensanwendungen stehen stets in einem Geschäftskontext, der aus rechtlichen Gründen für die Zeit der gesetzlich vorgeschriebenen Aufbewahrungsfristen zusammen mit den Daten erhalten werden muss. Außerdem enthält dieser Geschäftskontext wichtige Zusatzinformationen zum Beispiel über die Historie und Qualität einer Geschäftsbeziehung zu einem Kunden oder Lieferanten, die auch Jahre später für das jeweilige Unternehmen wertvoll sein können. Auf der Ebene der Daten geht es also weniger um Agilität als um Stabilität. Das ist der Grund, warum sich bei jeder Migration auf neue Softwaregenerationen – innerhalb wie außerhalb von SAP – große Datenvolumen in den Rechenzentren der Unternehmen ansammeln, die wegen des Geschäftskontextes zusammen mit den Altanwendungen aufbewahrt und gepflegt werden – und das zum Teil für viele Jahrzehnte und zu erheblichen Kosten.

Der richtige Ansatz – eine Frage der Architektur

Diesen Widerspruch aufzulösen, ist eine Frage der richtigen Architektur – und eine eigene systemunabhängige Umgebung für Daten, Dokumente und ihren Geschäftskontext, die nicht mehr in den operativen Systemen benötigt werden, der Schlüssel dazu. Eine solche Umgebung sorgt für die gebotene Stabilität auf der Datenebene. Gleichzeitig erhöht sie die Rechts- und IT-Sicherheit. Denn sie lässt sich anders als viele Altsysteme weiter patchen und absichern. Zudem erlaubt sie, mittels Funktionalitäten für Retention Management den gesamten Lebenszyklus von Altdaten und -dokumenten auf der Ebene der einzelnen Datensätze und Dokumente lückenlos zu managen. Dies schließt ausdrücklich das gezielte Löschen von Daten und Dokumenten mit ein – eine der wesentlichen Anforderungen der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO). Die Altapplikationen können abgeschaltet werden, was zu operativen Einsparungen gegenüber ihrem Weiterbetrieb von bis zu 80 Prozent – und manchmal sogar mehr – führt.

Was aber noch wichtiger ist: Wenn geschäftliche Daten und Dokumente, sobald sie operativ nicht mehr gebraucht werden, in diese Umgebung ausgelagert werden, bleiben die aktuellen Anwendungen und Systeme auf Dauer schlank und agil. In der Regel lässt sich das operative Datenvolumen um 50 bis 75 Prozent reduzieren. Jeder unnötige Ballast wird damit vermieden. Diese grundlegende Änderung der IT-Architektur – die Trennung der Applikations- von der Datenebene – stellt gleichzeitig die ideale Voraussetzung für und Vorbereitung auf die anstehende Migration auf SAP S/4HANA dar.

Zeit gewinnen, Geld sparen, agil werden

„Es hat vielleicht den Anschein, dass bis 2025 noch viel Zeit bleibt. Doch die Wahrheit lautet, dass die Zahl der Migrationsexperten im deutschsprachigen Raum begrenzt ist. Gerade bei großen SAP-Landschaften summiert sich der Migrationsaufwand sehr schnell auf mehrere tausend Manntage. Bei zu erwartenden 10.000 Migrationsprojekten in Deutschland droht hier ein Flaschenhals“, betont Thomas Failer, Gründer der Data Migration Services AG. „Wer den Wettlauf gegen die Zeit und die Ressourcenknappheit gewinnen will, sollte deshalb schon heute die Weichen stellen. Mit Hilfe einer modernen, systemunabhängigen Plattform für das Lebenszyklusmanagement von Altdaten und -dokumenten lässt sich die Applikationslandschaft massiv verschlanken und vereinfachen. Das ist die Pole Position für die Migration auf SAP S/4HANA.“

Werden nicht mehr benötigte Daten und Inhalte aus den operativen Applikationen kontinuierlich auf eine rechtssichere systemunabhängige Plattform übertragen, wird die Unternehmens-IT deutlich agiler und kann verschiedenste Geschäftsszenarien mit sehr geringem Aufwand unterstützen: Zu- und Verkauf von Firmen und Geschäftsbereichen, die immer auch den Import und Export von Geschäftsdaten und -dokumenten bedeuten. Die Konsolidierung von heterogenen Applikationslandschaften auf zentrale Systeme wie SAP. Die Konsolidierung von weltweit verteilten Rechenzentren auf zentrale Standorte. Oder die Verbesserung der Datenqualität, eine der wesentlichen Voraussetzungen für digitale Geschäftsmodelle.[...]

↑ [nach oben](#)

Neues von unseren Mitgliedern

GISA bietet Top-Karrierechancen für Ingenieure



12.10.2018 | GISA GmbH

Bei GISA haben Ingenieure die besten Karrierechancen. So lautet das Ergebnis einer deutschlandweiten Studie, die durch das IMWF Institut für Management- und Wirtschaftsforschung, im Auftrag von Focus Money und Deutschland Test, durchgeführt wurde. GISA ist Branchensieger unter den IT- und Kommunikationsdienstleistern.

Die Studie „Top Karrierechancen für Ingenieure“ untersuchte rund 17.500 Unternehmen aus 100 verschiedenen Branchen. Insgesamt wurden 351 Unternehmen ausgezeichnet und in einem Karriere-Atlas für Ingenieure veröffentlicht.

Die Daten wurden auf zwei Wegen erhoben. Zum einen erfolgte eine Befragung der Unternehmen zu unterschiedlichen Aspekten, angefangen beim Anteil der Ingenieure im Unternehmen, über den Anteil der mit Ingenieuren besetzten Führungspositionen bis hin zu Qualifizierungsmaßnahmen.

Zum anderen wurde die Reputation der Unternehmen zu den Themen Technologie, Karriere und Innovation mit Hilfe einer Social Listening Analyse untersucht. Dazu wurden 350 Millionen öffentliche Online-Quellen inklusive Social Media nach Nennungen zu den Unternehmen durchsucht und mit einem Verfahren der künstlichen Intelligenz analysiert.

Die Ergebnisse der beiden Erhebungen wurden zusammengefasst und für die unterschiedlichen Branchen auf einer Skala von 0 bis 100 Punkten abgebildet. Der jeweilige Branchensieger erhielt 100 Punkte und setzte damit die Benchmark für alle anderen innerhalb der Branche untersuchten Unternehmen.

↑ [nach oben](#)

Wettbewerblicher Messstellenbetreiber- Potenziale erkennen und nutzen



Energy Systems Consulting GmbH

01.10.2018 | ESC Energy Systems Consulting GmbH

Die Energiewirtschaft wurde durch die Einführung des „Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW)“ maßgeblich neu geprägt. Besonders die Gesetzgebungen zur Liberalisierung des Messwesens gestalten den Energiemarkt bezogen auf Marktrollen und Aufgabengebiete neu. Der Wegfall der Rolle des „Messdienstleisters“ und somit die Übernahme der Aufgabengebiete durch den „Messstellenbetreiber (MSB)“, sollen die Wechselprozesse im Messwesen vereinfachen. Zudem wird durch die Neudefinition der Rolle des „wettbewerblichen Messstellenbetreibers (wMSB)“ der Wettbewerb im Markt gefördert.

Aufgrund dieser gesetzlichen Änderungen, ergeben sich neue Potenziale und Geschäftsmöglichkeiten für die EVU´s in der Rolle des wMSB´s. Der wMSB hat im Vergleich zum „grundzuständigen Messstellenbetreiber (gMSB)“ deutlich weniger regulatorische Beschränkungen und damit flexiblere Ausgestaltungsmöglichkeiten. Es gilt nun, diese zu erkennen und die daraus resultierenden Chancen gewinnbringend für sich zu nutzen. Besonders im Hinblick auf die vertrieblichen Aktivitäten, erscheint eine intelligente Umsetzung als wMSB eine Lösung, die eigene Position im Markt auszubauen und zu festigen. Die Wahrnehmung der Rolle des wMSB´s, ist in diesem Zusammenhang prädestiniert für das Neugestalten und Stärken des Vertriebsgeschäftes. Mit der passenden Strategie kann der wMSB kurz- aber auch langfristig wichtige Mehrwerte für die Unternehmen schaffen.

Diese Chancen ergeben sich für EVU´s durch die neue Rolle als wMSB:



Besonders das Angebot von Koppelprodukten, bestehend aus Liefer- und Messstellenvertrag, führt zu der Möglichkeit, bspw. im stark umworbenen Kundensegment der oberen Preisobergrenzen, einen Kundenwechsel zu verhindern. Die Möglichkeit des wMSB, eine individuelle Vertragsgestaltung vorzunehmen, kann somit effektiv genutzt werden. Zudem bestünde zukünftig die Option, sich durch das Angebot von innovativen Mehrwertprodukten von anderen Marktteilnehmern abzusetzen, um bei der Gewinnung von Neukunden besser agieren zu können.

Mit der Wahrnehmung der wettbewerblichen Rolle im Messwesen geht neben der Ausarbeitung einer umfangreichen IT-Planung und Umsetzungsstrategie ebenfalls das Einhalten verschiedenster regulatorischer Vorgaben einher.

Wir als ESC Energy Systems Consulting GmbH verfügen über langjährige sowie umfassenden Marktkenntnisse und unterstützen Sie gerne als kompetenter Partner in den folgenden Bereichen:

- Unterstützung und Beratung hinsichtlich einer geeigneten Strategiefindung und einer effektiven Positionierung des Unternehmens durch die Marktrolle wMSB
- Entwicklung differenzierter Vertriebsmöglichkeiten zur Erschließung neuer Erlösquellen
- Konzeptionierung des Geschäftsmodells und Bewertung der Umsetzbarkeit für das Unternehmen
- Unterstützung der Budgetplanung und im Projektcontrolling
- Etablierung der Marktprozesse WiM
- Begleitung der Planung und Umsetzung der IT-Infrastruktur (unter Einhaltung der regulatorischen Vorgaben)
- Erstellung von Testkonzepten und Begleitung der notwendigen Testaktivitäten im Rahmen der Einführung
- Durchführung von Mitarbeiterschulungen
- Im Rahmen des Projekt-Qualitätsmanagements Fokussierung auf die erfolgskritischen Aspekte

Für weitere Informationen oder Rückfragen zum Thema „wettbewerblicher Messstellenbetreiber (wMSB)“ stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Sprechen Sie uns an: vertrieb@energy-sc.de.

↑ [nach oben](#)

Neue ESC Niederlassung in Cottbus

ESC

Energy Systems Consulting GmbH

01.10.2018 | ESC Energy Systems Consulting GmbH

Seit dem 01. August 2018 ist die ESC Energy Systems Consulting GmbH mit Cottbus an einem weiteren Standort in Deutschland vertreten. Aufgrund des konsequenten Wachstumskurses der ESC Energy Systems Consulting GmbH, hat ESC seine (Mitarbeiter-)Kapazitäten durch die neue Niederlassung erweitert.

„Für uns war von Anfang an klar, dass die ESC mit der Übernahme eines Dienstleisters am Standort Cottbus großes Potenzial hat, die heutigen und zukünftigen Anforderungen im Energiemarkt besser bedienen zu können.“, erklärte der Geschäftsführer Dipl. Ing. Torsten Wallek die Entscheidung für den neuen Standort. Mit der direkten Präsenz vor Ort wolle man "ein klares Zeichen" in Richtung Wachstum setzen, gerade auch mit Blick auf die zunehmend vielfältigen Aufgaben in der Energiebranche, so Torsten Wallek weiter.

Neben den Tätigkeiten für die vorhandenen Bestandskunden, sollen zukünftig auch Aufgaben im Bereich der Prozessbearbeitung von diesem Standort aus, in gewohnter ESC Qualität, übernommen werden. Durch eine enge

Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der bestehenden ESC Standorte ist ein schneller Know-how-Transfer möglich.
Wir freuen uns sehr, neue engagierte Mitarbeiter gewonnen zu haben und wünschen allen einen guten Start.

↑ [nach oben](#)

Ihre Neuigkeiten im BEMD-Newsletter

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an presse@bemd.de.

Aktuelle Marktstudien

Der Markt für Submetering

Der Markt für Submetering weist derzeit einen klaren Trend auf: in aktuell durchgeführten Interviews ist anhand identischer Aussagen zu erkennen, dass die großen, etablierten Messstellenbetreiber (Techem, ista, usw.) Kunden an regionale und lokale Anbieter verlieren. Gleichzeitig drängen neue Wettbewerber wie Energieversorger/ Stadtwerke oder auch Online-Plattformen stärker auf den Markt. Die kleinen Anbieter müssen sich vor dem Hintergrund rechtlicher Rahmenbedingungen (Datenschutzgesetz, Heizkostenverordnung, EnergieEffizienz-Richtlinie) umorientieren bzw. anpassen.

Dies führt beispielsweise bei ihren Verkaufsargumenten wie Preisstabilität oder persönliche Erreichbarkeit zu Problemen, die sich gemäß der Interviews bis zu einem denkbaren Verkauf oder Aufkauf der kleinen Messstellenbetreiber erstrecken können. Die Interviews werden für eine derzeit laufende Untersuchung von **trend:research** (Der Markt für Submetering, 5. Auflage) durchgeführt.

trend:research, ca. 400 Seiten

Termine und Veranstaltungen

14. November 2018 in Mannheim

[Vorabendveranstaltung BEMD Jahreskongress](#)

15. November 2018 in Mannheim


[BEMD Jahreskongress 2018](#)

16. November 2018 in Mannheim

[21. Ordentliche Mitgliederversammlung des BEMD](#)

05 – 07. Februar 2019 in Essen

[E-world energy & water 2019](#)



BEMD Geschäftsstelle
Parkstraße 123
28209 Bremen

Tel.: 0421 / 34 66 857-1
Fax: 0421 / 34 66 857-3

info@bemd.de
www.bemd.de

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge beizusteuern. Zudem freuen wir uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum BEMD-Newsletter. Bitte senden Sie Ihr Feedback an presse@bemd.de. Empfehlen Sie den Newsletter auch gerne weiter.

[Newsletter abbestellen](#)